

Luthers Hand

Frühneuzeitliche Porträtreliefs des Reformators

BLICKPUNKT OKTOBER. Kein Antlitz einer historischen Persönlichkeit erschien 2017 häufiger in den deutschen Medien als jenes Martin Luthers (1483–1546). Über Jahrhunderte bildeten die in der Cranach-Werkstatt entstandenen Bildnisse die Matrix, mit deren Hilfe seine Physiognomie zeichenhafte Qualität mit hohem Wiedererkennungswert erlangte. Seltenere als Gemälde und grafische Blätter sind allerdings plastische Porträts des Reformators aus der frühen Neuzeit. Dazu gehören die Buchsbaum- und Pappmaché-Reliefs des Lüneburger Bildschnitzers Albert von Soest (vor 1550–1589), außerdem Medaillen, aber auch die Medaillons, die nach der lebensgroßen, von Jobst Camerer (um 1500 – nach 1559) 1553 für die Marktkirche von Halle an der Saale gefertigten Kupfertreibarbeit in Stuck, Papiermasse und Holz entstanden.

Jünger sind einige weniger bekannte Metallgüsse. Seit einem Dreivierteljahrhundert besitzt das Germa-

nische Nationalmuseum eines dieser Reliefs (Abb. 1). Dass es bis heute unpubliziert blieb, liegt wohl nicht zuerst an seiner Qualität, sondern an den Unklarheiten hinsichtlich Datierung, Lokalisierung und Autorschaft. Wenngleich diese Fragen auch derzeit nicht gänzlich geklärt werden können, lassen sich doch zumindest Tendenzen bestimmen.



Abb. 1: Porträt Martin Luthers, wohl Sachsen, um 1617, Zinn-Blei-Legierung, gegossen, getrieben, graviert, H. 22,2 cm, B. 19,3 cm, Inv. Pl.O.2978 (Foto: Monika Runge).

Das Bildmotiv

In einem fast quadratischen Bildfeld erscheint das leicht nach rechts gewandte Brustbild des Bartlosen in der Schauben. Aufgeschlagen liegt die Bibel in seinem linken Unterarm, und dezidiert setzt er seinen rechten Zeigefinger in das Buch. Sein visionär in die Ferne gerichteter Blick meint den Gewinn von Erkenntnis, die ihm aus dem Studium der Heiligen Schrift erwächst. Luthers Haupt flankieren das – seitenverkehrte – kursächsische Wappen und die sogenannte Lutherrose; mit diesem Zeichen siegelte er seine Briefe ab 1530, und es zierte auch seine für Witten-